

Update aus unserem Projekt „La Esperanza“, Honduras *Erfolgreiches Jahr 2020 trotz Hurrikan und Corona*

Glück im Unglück: die beiden Hurrikans, unter denen Honduras 2020 schwer zu leiden hatte, brachten für unser kleines Wasserkraftwerk eine positive Auswirkung mit: viel Regen und damit viel Wasser für die Produktion von sauberem und erneuerbarem Strom. Dadurch hat es „La Esperanza“ 2020 geschafft 43.400 MWh Strom zu produzieren - eines der besten Ergebnisse in der 16-jährigen Geschichte des Projektes.

2020 konnte „La Esperanza“ als allererstes kleines privates Kraftwerk in Honduras seinen gesamten Strom auf dem freien Markt verkaufen. Damit konnte unser Partner *Consortio de Inversiones S.A. (CISA)* zeigen, dass dieser Ansatz in Honduras für kleine Kraftwerke zur Erzeugung erneuerbarer Energien prinzipiell möglich ist. Auch wenn das Projekt für den aktuellen Betrieb noch auf die finanzielle Unterstützung durch die Förderung von *atmosfair* angewiesen ist, eröffnet dies doch langfristig eine interessante wirtschaftliche Perspektive für unser Projekt und auch andere kleine Erzeuger erneuerbarer Energien in Honduras.



Maschinen im Inneren des Wasserkraftwerkes



Aufzucht der Bäume für Aufforstungsmaßnahmen

Von Beginn des Projekts an hat CISA neben dem Betrieb des Kraftwerkes großen Wert auf die Umsetzung von sozialen Maßnahmen und Projekten in der Region gelegt. 2020 war dies allerdings durch die starken Corona-Einschränkungen kaum möglich. Trotzdem hat es CISA geschafft, einige Studenten der regionalen Universität durch die Arbeit bei La Esperanza beim erfolgreichen Abschluss ihres Studiums zu unterstützen. Darüber hinaus hat CISA erfolgreich mit der regionalen „*Unidad de Medio Ambiente*“ der Stadt La Esperanza ein Aufforstungsprojekt umgesetzt.

Auch an unserem Projekt ist Corona leider nicht spurlos vorbeigegangen – der Gründer des Projektes und Geschäftsführer von CISA musste lange mit einer schweren Covid-Erkrankung kämpfen. Glücklicherweise hat er sich mittlerweile davon vollständig erholt und kann nun wieder mit all seiner Energie dem Projekt „La Esperanza“ zur Verfügung stehen.